

1. 13



Heidelberg, 17. 3. 06.



Lieber Freund,

Für gewisliche Nachrichten habe ich Dir innig zu danken,
 ganz besonders aber für dein ausgezeichnetes Bild, das mich
 ganz ausserordentlich freut und auf dessen Besitz ich stolz bin;
 es hat schon seinen Platz - neben Freund Frank - und ich
 hab' es schon oft angesehen und mich auch dabei deiner erinnert.
 Wie te offlich hast Du deine Zeit auf die Reise noch angewandt;
 ich habe nur bei Salzburg den Peterskeller nammt, der mit's
 schon so manchemal "angetan" hat.

Mittlerweile hatte ich auch einen lieben Brief von Nöcker,
 und höre von mehreren Seiten, wie rasch er dankt: so von
 Becker und heutz von Kuhn. Letzterer geht nun wieder aus die

Revision der N.-Bibliogr. (für eine Separatausgabe); vorläufig scheint
nächste Woche mit den Correctionen seines I. Pappus-Hoffers fertig
zu werden, das mir wirklich sehr gefallt. Nun hoffe ich sehr,
dass mir Fakultät und Ministerium keinen Korb gibt, wenn ich
im S.-S. für ihn den Professortitel beantrage.

Die Festschrift soll nun endlich gegen Ende nächste Woche versandt
werden; ca. 30 Mitarbeiter haben Exx. bestellt, wovon der Vorzug nicht
recht zufrieden ist; aber es ist doch ein Anfang!

Mit meiner Arbeit will's gar nicht mehr gehn; es ist doch ein
wahrer Livestang, über die älteste Geschichte Vorderasiens zu schreiben.
Wo waren die Elamiter, wo die Akkader, wo die Hittiter? Ich komme immer
mehr zur Einsicht, es ist besser wir schreiben unser Bündel und fassen
zuwacken Versu! Das wollen wir am 25. tun, und dann ist meine Adresse
unsicher bis ca. 10 April, wo ich in Rom via Frattina liege wieder ver-
fügbare werde. (Dies nur für alle Fälle!). Bitte, empfiehl uns beide Deiner hoch-
verehrten Gattin! Und sei nochmals bedankt von Deinem
Anhänger Z.A. XIX 1/2. —
geheuer C. Bezold. —